

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1881

178 (28.7.1881)

Beilage zu Nr. 178 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 28. Juli 1881.

Deutschland.

Leipzig, 21. Juli. (Aus der Rechtsprechung des Reichsgerichts.) Bei Anstellung eines Ingenieurs in einer Maschinenfabrik war bedungen, daß derselbe neben dem Gehalt eine seinen Leistungen entsprechende Tantieme des Reingewinns erhalten solle. Darüber entstand Streit, in welchem nach billigem Ermessen zu bestimmen, und diese Entscheidung könne zwar mit der Berufung, nicht aber mit der Revision angefochten werden.

Das Seerecht findet auch nicht einmal analoge Anwendung auf die Schifffahrt auf Flüssen und Landseen. Wenn der Wechsellinhaber vom Acceptanten eine Theilzahlung erhält, demnach aber gegen den Aussteller die volle Wechselsumme einfließt, erstrebt und ausgezahlt erhält, so muß derselbe das Zuviel erhaltene wegen seiner Arglist zurückerstatten.

Ein Amsterdamer Hans hatte durch seinen Agenten zu Stettin an einen dortigen Kaufmann ein sehr großes Quantum Häringe verkauft und sich verpflichtet, nur sortirte, große Fische zu liefern. Ueber die Bedeutung dieser Worte bestanden zu Amsterdam und Stettin ganz verschiedene Ansichten und es fragte sich, ob die Ulfance des einen oder anderen Platzes maßgebend sei. Der Sprachgebrauch von Stettin ist für entscheidend erklärt worden, weil dort der Vertrag zu Stande kam und zu erfüllen war.

Wenn jemand gewerbsmäßig, sogar mit Annahme einer Firma, die von ihm selbst verfaßten Bücher verlegt, so erscheint er als Kaufmann im Sinne des Handelsgesetzbuchs.

Die Strafkammer hatte die Beidigung lediglich unter Allegation des § 56 Nr. 3 Strafproz.-Ordn. abgelehnt. Dies führte zur Aufhebung des Urtheils, weil jene Gesetzesstelle verschiedene Fälle umfaßt und der Richter mindestens darüber sich zu äußern hat, ob er den einen oder andern Fall als thatsächlich gegeben ansieht.

Derjenige, welchem eine Sache vom Eigenthümer zum Gebrauche geliehen ist, erscheint als berechtigt, den Strafanspruch wegen Beschädigung dieser Sache zu stellen, indem derselbe in seinem Gebrauchsrechte verletzt ist.

Daraus, daß die mit Verletzung des § 19 des Reichsgesetzes vom 21. Oktober 1878 verbreitete Schrift einen besonders gefährlichen Charakter hat, kann ein Grund für höhere Strafe entnommen werden.

Mülhausen, 25. Juli. Vom 1. August an wird in Belfort in der Druckerei von Epismüller ein neues französisches Blatt erscheinen, welches den Titel „Le Rapide“ führt und die Bestimmung zu haben scheint, dem hiesigen „Eclair“ Konkurrenz zu machen. Ob der „Liberal de l'Est“, welcher bisher in der Epismüller'schen Druckerei erschienen ist, mit dem neuen Blatt verschmolzen werden soll, ist mir nicht bekannt; — dagegen weiß ich, daß für den „Rapide“ ein Redaktions- und ein Administrationsbureau in Mülhausen errichtet wird und das neue Blatt speziell für den Vertrieb in Eläß-Verbindungen bestimmt ist. Die Tendenz des Blattes wird jedenfalls eine freisinnige sein, daß dasselbe aber in die Politik des hiesigen Landes eingreifen, eine Deutschland feindliche Stellung einzunehmen beabsichtigt, ist sehr zu bezweifeln, da der oder die Unternehmer zum Voraus einsehen können, daß in diesem Falle dem Blatt der Weg über die Vogesen bald gesperrt sein würde.

Der „Rapide“ wird in kleinerem Format täglich, auch an Sonn- und Feiertagen erscheinen und 20 M. per Jahr kosten. — Es mag befremden, daß das Blatt in Belfort gedruckt werden soll; wer aber mit den hiesigen Verhältnissen vertraut ist, kann sich dieses leicht erklären. Es findet sich nämlich hier keine Druckerei, die im Falle wäre, ein täglich erscheinendes französisches Blatt zu drucken, mit Ausnahme der Bader'schen, in welcher der „Eclair“ gedruckt wird.

Am 31. findet hier das oberststädtische Schauturnfest statt, an dem im Ganzen 11 Turnvereine theilnehmen werden.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 27. Juli. Das „Verordnungsblatt des

Groß-Oberschulraths“ Nr. 13 vom 26. Juli enthält folgende Bekanntmachungen. 1) Die an den Mittelschulen angestellten Reallehrer betr. Die bereits vor dem Erscheinen der Verordnung vom 20. Mai d. J., die Prüfung und Anstellung der Reallehrer betr., mit den Rechten des Gesetzes vom 11. März 1868, bezw. vom 25. Juni 1874 angestellten Hauptlehrer werden künftig als „Reallehrer“ genannt. 2) Die Vergütung der Beamten aus der Karl-Friedrich-Stiftung in Mosbach für 1880/81 betr. Brämien mit je 35 Mark wurden den Hauptlehrern Ernst in Rutenbach und Link in Koblenz, nun in Kronau, verliehen. 3) Die Ertheilung und Beaufsichtigung des Religionsunterrichts an den Volksschulen betr. 4) Die Vergütung der Stipendiaten aus der Wittelin'schen Stipendiatenanstalt in Freiburg betr. Vom Beginn des kommenden Schuljahres an sind mehrere Stipendien zu vergeben.

Karlsruhe, 27. Juli. Das „Verordnungsblatt der Generaldirektion der Groß- und Staats-Eisenbahnen“ Nr. 37 vom 26. Juli enthält: 1) eine Allgemeine Verfügung, die Beförderung von Sprengstoffen betr. 2) Sonstige Bekanntmachungen, betreffend: Besetzung von Bahnhofsstellen. Die Bahnhofsstellen Friedrichsfeld mit 1890 M. Gehalt und freier Dienstwohnung wird zur Bewerbung für Bahnhofsmeister ausgeschrieben, Billetkontrolle durch die Schaffner, Kombi-direktoren Schweizerische Nordostbahn, Kunst- und Ausstellung in Karlsruhe, Rheinisch-Westfälisch-Niederrheinischer Verkehr, Saar-Lothar-Berkehr nach der Schweiz, Leberanstalt in Frankfurt, Belgisch-Südwestdeutscher Verkehr, Salztransporte Jagstfeld-Hann, Frachtkauf für Farbholz, Holland-Südwestdeutscher Verkehr, Hessisch-Badischer Verkehr, Badisch-Württembergischer Verkehr, Wagenpark der Rheinisch-Westfälischen Eisenbahn, Mittheilungen über auswärtige Verwaltungen.

Durlach, 26. Juli. Nach dem soeben ausgegebenen Jahresberichte des hiesigen Pro- und Realgymnasiums betrug die Gesamtzahl der Schüler im verflohenen Schuljahr 140. Davon gingen ab 21 und blieben 119, ein Mehr von 18 gegen den Schluß des vorigen Jahres. Es unterrichten an der Anstalt jetzt 8 ordentliche und 4 außerordentliche Lehrer. Dem Programm ist beigegeben eine wissenschaftliche Zeilage: „Ueber das alte indische Epös“, von Prof. Dr. A. Holzmann verfaßt. — Wie wir hören, haben die diesjährigen (erstmaligen) Abiturienten sowohl des Pro- als auch des Realgymnasiums ihre Abgangsprüfung in sehr befriedigender, theilweise vorzüglicher Weise bestanden.

4 Schwemingen, 26. Juli. Das Universal-Reisebureau der Herren Schottenfels u. Comp. in Frankfurt, das zu der nächsten Sonntag in Mannheim stattfindenden 4. oberdeutschen Regatta einen Sonderzug von Frankfurt nach Mannheim veranstaltet, wird gleichzeitig den Theilnehmern Gelegenheit bieten, Schwemingen zu besuchen. — Sonderzüge des Sonntags nach Schwemingen waren in früheren Jahren öfter veranstaltet. Vielleicht bedürfte es nur der Anregung von hier aus, um solche wieder in's Leben zu rufen. — Die gegenwärtige warmfeuchte Witterung kommt den Hopfenpflanzungen sehr zu statten; die Ranken sehen gesund und üppig aus und zeigen einen hübschen Blüthenanfang.

Vom Bodensee, 24. Juli. Die tropische Hitze der vorigen Woche erreichte ihren Höhepunkt am 19. d. M. mit 27 Gr. N. im Schatten und 41 Gr. in der Sonne, — der höchste Stand, der seit dem 11. Juli 1870 bei gleicher Lage des Thermometers beobachtet wurde. Die Erntearbeiten wurden dadurch wesentlich gefördert und insbesondere große Vorräthe an Roggen und Gerste eingebracht. Die Carbenzahl ist heuer im Allgemeinen nicht sehr beträchtlich, wogegen der Körnerertrag schwer in's Gewicht fällt. In höheren Lagen verpricht der Hafer eine vorzügliche Ernte. Der Stand der Kartoffeln war seit Jahren nicht mehr so günstig. Bei den Zweifelsbäumen steht eine ganz befriedigende Ernte in Aussicht.

Vernehmliche Nachrichten.

— **München, 25. Juli.** (Vom VII. deutschen Bundes-schießen.) Die gestern abgegangenen Jubiläumstelegramme haben folgenden Wortlaut: „An Se. Majestät König Ludwig II. von Bayern: Entfammt von begeisterter Rede aus Ew. Majestät bringt die Verammlung der Schützen des VII. deutschen Bundes-schießens dem erhabenen Monarchen Bayerns ein dreifach donnerndes Hoch mit dem herzlichsten Wunsch: Gott erhalte Ew. Majestät!“ — „An Se. Majestät den Deutschen Kaiser: Die zum VII. deutschen Bundes-schießen versammelten Schützen senden Ew.

Majestät, dem Einiger Deutschlands, ihrem erhabenen Kaiser, in begeisterter Liebe ehrfurchtsvollsten Gruß!“ — Am Sonntag Abends halb 6 Uhr wurde nach Beendigung des Konkurrenz-schießens mit dem allgemeinen Schießen begonnen, das bis etwa halb 8 Uhr währte. Es entwickelte sich sodann in der Festhalle, in den 4 Wirtschaften und sonstigen Räumlichkeiten ein Treiben, wie es wohl selten auf der Theresienwiese erlebt wurde, und es dürfte kaum zu hoch gegriffen sein, wenn man die Zahl der Besucher des Festplatzes auf 80,000 bis 100,000 Personen anschlägt. Als Beweis, wie groß namentlich der Bierkonsum war, möge dienen, daß in der Wirtschaft des Hrn. Schottenhammel „Zum wilden Jäger“ im Laufe des Abends zweimal das Bier ausgegangen war. Den Besuchern des Festplatzes gefiel es so gut, daß die Polizeistunde etwa um 3 Stunden überschritten wurde. Heute früh 5 Uhr fand große Tagrevue statt. Um 4 1/2 Uhr versammelten sich am Marienplatz 6 Musikcorps, nämlich die des Infanterie-Regiments, des 1. und 2. Infanterieregiments, des 1. schweren Reiterregiments und des 1. und 3. Feldartillerie-Regiments, welche um die festgesetzte Stunde nach verschiedenen Richtungen die Stadt durchzogen. Die Musik des 2. Infanterieregiments, welche die nördliche Richtung einschlug, spielte vor dem Palais des Ehrenpräsidenten Prinz Ludwig und vor dem Hause der beiden Präsidenten v. Müller und Sedlmayer je eine Musikprobe. Sämmtliche Musikcorps trafen gegen halb 7 Uhr am Festplatz ein, woselbst um 7 Uhr das allgemeine Schießen begann. Um 11 Uhr Vormittags wurde die zum Braten eines ganzen Ochsen bestimmte Maschine nach dem Festplatz verbracht; viele Hunderte hatten sich auf dem zurückliegenden Weg angesammelt, um das sonderbare Instrument anzusehen. Am heutigen Montag wird fast von ganz München des Schützenfestes wegen „blau gemacht“, ein buntes Leben, wenn auch nicht so bewegt wie am Sonntag, entwickelte sich schon bei Beginn der Tagrevue, und als die Schützen unter lustigem Geklatter der Büchsen um den Inhalt des Gabentempels zu ringen begannen, zählten auch die Wirtschaften bereits wieder viele tausend Gäste. — Se. Königl. Hoheit Prinz Ludwig eröffnete heute Morgens das Schießen, und zwar auf der Feldscheibe I, und war so glücklich, nahezu das Centrum zu treffen. — Die Tageseinnahmen vom Sonntag belaufen sich, inklusive der Einzahlungen der Schützen beim Konkurrenz-schießen, auf mehr als 33,000 Mark, welche Summe den vom Finanzkomitee aufgestellten Einnahme-Etat bedeutend übersteigt.

Literatur-Anzeigen.

Das nach wirklich guter und mannigfaltiger Unterhaltung suchende Publikum findet in dem soeben erschienenen 20. Hefte von „**Ueber Land und Meer**“ (Verlag der deutschen Verlagsanstalt [vormals Ed. Hallberger] in Stuttgart) reichlichen Stoff, was das nachstehende Inhaltsverzeichnis am besten darthun dürfte: Ein Staatsgeheimniß. Novelle von M. Ring. — Ein blühendes Wunder. Novelle von E. Polko. — Von Niagarafalls nach Denver City. Von K. v. Kother. (Mit 2 Ill. von A. Wanjura.) — Dntel Sigmund. Novelle von H. Wilfried. — Die Amazonenjaht. Gemälde von A. Vaur. — Geh. Legationsrath Otto v. Bülow. (M. Portr.) — Die Forts des deutschen Welt-handels. Von D. Niede. — Der „Alte-Herren-Rommers“ am 21. Mai 1881 zu Straßburg i. E. Von Büßler. (M. Ill.) — Direktor Dr. Georg Weber. (M. Portr.) — Das Schloß zu Ruskan a. d. R. (M. Ill.) — Das Kalenball-Spiel (Lawn Tennis) von F. W. Racquet. — Aus Martin's „Illustrirte Naturgeschichte der Thiere“. — (M. 3 Ill.) — Reisebriefe aus America. Von Fr. Bodenstedt. — Vor der Villa Borghefe. Von Günther von Freiberg. (M. Illustr. nach einem Gemälde von A. Treidler.) — Wanderungen durch die Muldenbäler. (M. 3 Ill. von G. Theuerlauf.) — Der Hochzeits-Glückwunsch. Gemälde von B. Tobler. — Die elektrische Eisenbahn in Pictersfelde bei Berlin. Von H. Lüders.

Von der illustrierten Wochenschrift „**Garten- und Blumen-freund**“ (herausgegeben von Dr. H. Mühl in Kassel, viertel-jährlicher Abonnementspreis 1 M. 50 Pf.) erschien Nr. 15. Dieselbe enthält: Baumphysiologische Bedeutung des kalten Winters 1879/80. (Schluß.) — Die Vermehrung der Ziersträucher durch Stecklinge. Von A. E. Eibel, Obergärtner im botanischen Garten zu Freiburg. — Der Sommermitt. (Schluß.) — Die ächten Zwergmispeln. — Clematis als Ausstellungs-pflanze (mit Illustr.). — Die Lobelien: Lobelia heterophylla (mit Illustr.). — Die Pflege der Obstbäume in Töpfen oder Kübeln: Stachel-beer-Bäumchen, Birnenbäumchen, Apfelbäumchen (mit Illustr.).

Verantwortl. Redakteur: J. B. S. Knittel in Karlsruhe.

Von der württembergischen Landes-Gewerbeausstellung. VII.

1. Nicht unerwähnt bleiben darf die Gruppe der Ausstellung, welche die musikalischen Instrumente umfaßt, sind doch bekanntermaßen württembergische Orgeln und Klaviere in allen Welttheilen zu finden. Unter den Orgelbauern steht obenan Walker in Ludwigsburg, dessen wohlbekanntes Establishment im Jahr 1820 gegründet wurde. Die von ihm angefertigte Orgel (mit 32 klingenden Stimmen) ist für das Münster in Freiburg i. B. bestimmt. Das Gehäuse derselben ist nach einer im erz-bischöflichen Bauamt verfertigten, der Architektur des Münsters sich anschließenden Entwurf im gothischen Stil in Eichenholz ausgeführt. Der herrliche Ton des Werkes, das jeden Tag zur bestimmten Stunde von Lehrern des Stuttgarter Konservatoriums gespielt wird, findet allgemein uneingeschränkte Bewunderung. Die Orgel, welche auf der Galerie der Gewerbehalle einen vor-züglich geeigneten Platz erhalten hat, verheerlichte mit ihren prächtigen Klängen schon die Eröffnungsfest der Ausstellung. Auch andere Orgelbau-Werkstätten des Landes (Stuttgart, Heilbronn, Giengen a. B. und Kirchheim u. T.) sind mit tüchtigen Leistungen vertreten und es ist Aussicht vorhanden, daß keine der ausge-zeigten Orgeln mehr in ihre Werkstätte zurückkehren wird: über alle sind Verkaufsverhandlungen eingeleitet. — Nicht minder als die Orgelbau-Kunst genießt bekanntlich die württembergische Klavierfabrikation eines Welttrufs und die von 42 Firmen zur Ausstellung gebrachten Erzeugnisse dieser Industrie dürften sich in der That der strengsten Prüfung des unerbittlichsten Kritikers ungeschont unterwerfen. Bemerkenswerth ist die Sorgfalt, welche jetzt auf eine stilvolle Herstellung auch der Klaviergehäuse ver-wendet wird. Dem allgemein hervortretenden Verlangen nach Stilgerechtigkeit beim gesammten Hausrath können natürlich auch die Klavierfabrikanten nicht widerstehen, und wenn die bisher fast ausschließlich herrschenden glatt polirten, schablonenmäßig gebau-ten Gehäuse noch nicht ganz verdrängt sind, so zeigt unsere Aus-

stellung doch schon eine ganze Reihe geschmackvoller, von Künstlern entworfenen Klavier- und Pianogehäuse im gothischen und Renaissancestil, welche in den prächtigen Zimmereinrichtungen unserer Ausstellung ihren Platz würdig annehmen würden.

Indem wir der Gruppe der polygraphischen Gewerbe den Blick zuwenden, widerstehen wir nur schwer der Versuchung, die Erzeugnisse der hier in Frage kommenden Industrien im Einzelnen zu betrachten. Die hervorragende Bedeutung, welche Stuttgart als der bedeutendste Verlagsplatz Süddeutschlands und als einer der einflußreichsten in ganz Deutschland beansprucht, und die vorzüglichen Leistungen, welche Lithographie, Xylographie und Photographie zur Schau stellen, fordern jeden Ausstellungs-besucher zu eingehender Besichtigung dieser Gruppe heraus; allein, obwohl einige der bedeutendsten Stuttgarter Verlagsfirmen der Ausstellung fern geblieben sind, würde uns doch die Masse des hier zu bewältigenden Stoffes, wollten wir auf's einzelne eingehen, weit über die ausgedehnten Grenzen hinausführen. Es mag genügen, auf die umfassende Ausstellung von Hallberger aufmerksam zu machen, welche nicht bloß den Verlagsbuchhandel, sondern auch sämtliche Hilfs-gewerbe desselben in sich befaßt: Papierfabrikation, Buchbinderei, Holzschneidekunst, Galvanoplastik u. s. w. Die aus diesem Establishment hervorgehenden illustrierten Journale und Prachtwerke kennt Jedermann. Auch die im Jahr 1882 gegründete Verlagsbuchhandlung, Buchdruckerei und Schrift-gießerei von J. B. Neßler, ebenso die Firmen Paul Neßler (Prachtwerke), Grüniger, Greiner, Pfeiffer, Kieger (Wandkarten), Wittmer (architektonische Verlagswerke), Bong u. Cie. in Stuttgart, Henniger in Heilbronn, und wie sie alle heißen, brauchen nur genannt zu werden, um Jedem auf dem Büchermarkt halbwegs Kundigen sofort bekannt zu sein. Die Jugendschriften und Bilderbücher von Schreiber in Splingen sind in der ganzen gebildeten Welt verbreitet. Den Namen und die Bedeutung des Xylographen A. Cloß kennt Jeder, der einmal einen Blick in eines der vielen Prachtwerke geworfen hat, die in den letzten Jahren von Stuttgart ausgegangen sind. Die

Ausstellungen der lithographischen Anstalten von Max Seeger (Ausstellungsplakat), Martin Rommel, Hochbanz u. s. w. beweisen, daß diese Anstalten den guten Ruf, den sie in so weiten Kreisen genießen, voll und ganz verdienen. Die dieser Gruppe angehörenden „Unterrichtsmittel“ wird Niemand unbeachtet lassen. Ganz besonders möchten wir auf eine Anzahl Handzeichnungen von Prof. Dr. Leibniz in Tübingen aufmerksam machen: einen als Lehrmittel für kunstgeschichtliche Vorlesungen bestimmten Cyclus aus den Denkbildern des Michel Angelo in der Sixtinischen Kapelle zu Rom; auch dem Dilettanten kann der hohe Kunstwert, welcher diesen Handzeichnungen des früheren Tübinger Universitäts-Professors zukommt, nicht verborgen bleiben. Die Stuttgarter Kunstgewerbe-Schule ist mit Vorlesern für Eisenleure, Bildhauer, Holzschneider und Dekorationsmaler vertreten. Die kolorirten Wandtafeln für den physikalischen Unterricht von Prof. C. Bopp in Stuttgart, die Naturabgüsse von Pflanzen, Früchten, Thieren und die architektonischen Modelle von J. G. Bofinger in Stuttgart, die Schulbänke verschiedener Systeme von Kottmann in Döbringen werden die Aufmerksamkeit aller Schulmänner und Schulhygieniker auf sich lenken.

Kleine Zeitung.

— Die schon früher auf die Parifalafführung bezüglich mit-getheilte Nachricht, daß mit Bewilligung des Königs von Bayern das Münchener Hof-Operntheater sich im nächsten Sommer zum Zwecke dieser Aufführung für zwei Monate nach Bayreuth begeben wird, können wir nun dahin erweitern, daß in Ausfüh-rung der Titelrolle die Tenoristin Vogl von der königl. Hofoper in München und Winkelmann von der k. k. Hofoper in Wien alterniren werden, für die Kundrie Frau Reicher-Kindermann vom Stadttheater in Leipzig und für die Partien des Titrel und Amfortas die Herren Reichmann (München) und Schelper (Leipzig) in Aussicht genommen sind. Die Dekorationen sollen in Mün-chen gemalt und auch die Kostüme dortselbst angefertigt werden.

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Börsenberichte vom 26. Juli. Frankfurt: fest. Deutsche Staatspapiere schwächer. Dester. Ungar. Renten 1/4 Proz. höher.

Nächste Verlosungen auf den 1. August 1881. Stadt Augsburg 7-fl.-Loose. Serienziehung von 10 Serien à 100 Loose.

Staatspapiere. Schweiz 1/2 Bern. v. 1877 fl. 103 1/4.

Table of state securities (Staatspapiere) listing various bonds and their prices, including Baden, Bayern, Preußen, etc.

1. Juli gezogenen 2500 Loose. Höchster Gewinn 15,000 fl., niedrigster 8 fl.

Frankfurter Produktenbörse vom 26. Juli. (Frei. Sta.) Wetter: bewölkt. Weizen: unverändert. Roggen: ziemlich unverändert.

Frankfurter Kurse vom 26. Juli 1881.

Table of Frankfurt stock market prices (Frankfurter Kurse) for various companies and securities.

26. Juli. Weizen loco hiesiger 23.-, loco fremder 22.50; per Juli 22.50, per Novbr. 21.75.

Paris, 26. Juli. Petroleum. (Schlussbericht.) Standardwhite loco 7.60, per Aug. 7.60, per Sept.-Dez. 7.50.

Rotterdam, 26. Juli. Der Dampfer 'Rotterdam' der Niederländisch-Amerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft ist gestern in New-York angekommen.

Preise der Woche vom 17. bis 24. Juli 1881. (Mitgeteilt vom Statistischen Bureau.)

Large table showing weekly prices for various goods like wheat, rye, and oil across different regions.

Bürgerliche Rechtspflege.

Öffentliche Zustellungen. F.547.1. Nr. 5030. Freiburg. Der Altbürgermeister Mathias Meier in Wolfenweiler, vertreten durch Anwalt...

Donnerstag den 20. Oktober 1881.

Vormittags 9 Uhr. Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Kontursverfahren.

F.550. Nr. 10.347. Billingen. Ueber das Vermögen des Johann Tritschler, Drechslerfabrikant in Böhrenbach, wird, da derselbe den Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens gestellt und durch die Vernehmung...

Anzeige zu machen.

Billingen, den 22. Juli 1881. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Suber.

Freitag den 26. August 1881.

Vormittags 9 Uhr. Vor dem oben bezeichneten Gerichte - Zimmer Nr. 1 - Termin anberaumt.